



Inhalt

Interessantes aus der Fakultät	1
Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen	7
Interessantes aus der Universität.....	8
Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung	10
Interessantes aus Würzburg und Umgebung.....	11
Wichtige Links und Impressum.....	12

Interessantes aus der Fakultät

Im Gespräch: Heute mit Prof. Dr. Daniel Müller

In loser Folge stellen wir Professorinnen und Professoren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Rahmen eines Interviews näher vor. Heute legen wir den Fokus auf Herrn Prof. Dr. Daniel Müller, Inhaber des [Lehrstuhls für Volkswirtschaftslehre, Vertrags- und Informationsökonomik](#).

Prof. Dr. Daniel Müller, geboren 1978, studierte von 1999 bis 2000 an der Universität Kaiserslautern Ingenieurwesen, bevor er 2000 das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bonn aufnahm und 2005 mit dem Diplom abschloss. Während dieser Zeit verbrachte er ein Studienjahr an der University of Berkeley in Kalifornien. 2010 wurde er an der Graduiertenschule für Wirtschaft in Bonn promoviert. Danach war er bis 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Angewandte Mikroökonomie der Uni Bonn.

Dazwischen hatte Prof. Müller von 2013 bis 2014 eine Vertretungsprofessur am vakanten Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, Vertrags- und Informationsökonomik am Volkswirtschaftlichen Institut der Julius-Maximilians-Universität Würzburg inne, bevor er 2015 den Ruf als Ordinarius auf diese Stelle als Nachfolger von Prof. Dr. Florian Englmaier annahm.

Wir danken Prof. Müller für seine Bereitschaft zur Teilnahme am Interview.



Prof. Dr. Daniel Müller (Bild: privat)

WiWi Fakultät: Skizzieren Sie bitte kurz ihre Forschungsgebiete!

Prof. Müller: Mein aktueller Forschungsschwerpunkt ist in einem klassischen Kerngebiet der Mikroökonomik angesiedelt – der Entscheidungsfindung unter Risiko und Unsicherheit. Insbesondere beschäftigt mich die Frage, ob der durch kontext-sensitive Entscheidungstheorien erklärbare Verstoß gegen entscheidungstheoretische Axiome (wie

z. B. Transitivität oder Stochastische Dominanz) auf Entscheidungsfehler (im Sinne der Saliency Theory) oder auf eine Manifestation tatsächlicher Präferenzen (im Sinne der Regret Theory) zurückzuführen ist.

Neben dieser aktuellen Ausrichtung meiner Forschungsaktivität beschäftige ich mich primär mit Institutionen im Sinne der Neuen Institutionenökonomik, also den formellen und informellen Regeln, welche das Verhalten von Individuen im Rahmen von Transaktionen beschränken bzw. lenken. Diesbezüglich beinhalten meine Forschungsinteressen die spieltheoretische Analyse sowohl von personal- und unternehmenspolitischen Entscheidungen innerhalb von Unternehmen als auch von wettbewerbspolitischen Entscheidungen zur Regelung der strategischen Interaktion auf Märkten.

WiWi Fakultät: Was bedeutet für Sie gute Lehre?

Prof. Müller: In dieser Hinsicht versuche ich mich derzeit neu zu erfinden und habe in sämtlichen meiner Veranstaltungen den sogenannten „Flipped Classroom“ eingeführt. Unter diesem didaktischen Konzept machen sich die Studierenden im Vorfeld jeder Veranstaltung gemäß eines klar strukturierten Verlaufsplans eigenverantwortlich mit den jeweils relevanten Inhalten anhand von Vorlesungsskript sowie Vorlesungsvideos vertraut. Dies erlaubt es, die Natur meiner überwiegend theoretisch ausgerichteten Veranstaltungen zu verändern – und zwar weg von einer Monolog lastigen Frontalvorlesung hin zu einem Forum der Interaktion zwischen Studierenden und Lehrperson, in dessen Rahmen Verständnisprobleme geklärt werden, vertiefende Diskussionen stattfinden und zusätzliche Übungsmöglichkeiten angeboten werden können. Meine Hoffnung ist, dass dies in einem insgesamt befriedigenderem Lern- und Lehrerlebnis sowie besseren Lernergebnissen resultiert.

WiWi Fakultät: Für welche Wirtschaftsbereiche und für welche Berufsbilder ist Ihre Forschung und Lehre relevant?

Prof. Müller: Sowohl meine Forschung als auch meine Lehre beschäftigen sich primär mit Fragen der individuellen Entscheidungsfindung und Anreizgestaltung, wobei häufig Faktoren wie asymmetrische Informationsverteilung und Risiko oder auch psychologisch motivierte Aspekte einbezogen werden. Ich hoffe, damit einen Beitrag zum besseren Verständnis des individuellen Handelns zu liefern, was für z. B. die Produktgestaltung im Marketing oder die Ausgestaltung von Arbeits- und Versicherungsverträgen relevant sein kann.

Europäische Zentralbank: Ist die Zinsanhebung notwendig?

Prof. Dr. Peter Bofinger hat in einer gemeinsamen Veröffentlichung von [Social Europe](#) und dem [IPG-Journal](#) (Journal für Internationale Politik und Gesellschaft) einen [Artikel zum Thema Zinsanhebung durch die EZB](#) verfasst, mit Blick darauf, ob die Europäische Zentralbank (EZB) zu spät auf die Inflationswelle reagierte und ob sie jetzt zu lange auf die Bremse tritt, mit ernsthaften Risiken für die Realwirtschaft und die Stabilität des Finanzsystems der Eurozone.

Seit September 2022 gab es immerhin sieben Zinsanhebungen von insgesamt 3,5 Prozentpunkten. Sind weitere Zinserhöhungen tatsächlich gerechtfertigt – oder sollte man warten, bis die Auswirkungen der bisherigen Erhöhungen ersichtlich sind? EZB-Präsidentin Christine Lagarde erklärte hierzu lapidar, dass über eine Pause oder eine Aussetzung der Erhöhungen bisher nicht diskutiert wurde, da die EZB viel zu tun habe. Auch wischte sie die Frage nach dem Theoriekonzept „neutraler Zins“ (der neutrale Zins ist in der Theorie der Zinssatz, der weder eine stimulierende noch eine dämpfende Wirkung auf die Wirtschaft hat) kurzerhand vom Tisch und behauptete, dass eine Auseinandersetzung mit der Frage schlicht nicht notwendig sei.

Es ist eine weitverbreitete Erkenntnis, dass Geldpolitik mit langen und variablen Zeitverzögerungen wirkt. Hierzu befragt, antwortete Lagarde jedoch nur, dass es genüge zu sagen, dass die Wirkung schon wahrgenommen würde. In der Eurozone hat sich die Inflation schon erheblich verlangsamt (1,8% im Mai 2023), dabei ist anzumerken, dass kurzfristige Dynamiken schwankend und irreführend sein können. Trotzdem ist es für Prof. Bofinger unverständlich, warum die EZB in ihrer öffentlichen Kommunikation solche Daten nicht nennt.

Zurück zu der rüden Rhetorik der EZB: Was könnte dahinterstecken? Will die Bank ihre kämpferische Seite bekunden, nachdem sie 2022 zu zögerlich war? Versucht sie, das deutsche Publikum zu beeindrucken, das seit Jahren darüber klagt, dass die EZB zu wenig auf Preisstabilität hinarbeitet?

In der gegenwärtigen Situation steht die Geldpolitik vor vielen schwierigen Aufgaben und Preisstabilität ist dabei das Hauptziel der EZB. Präsidentin Christine Lagarde sollte laut Prof. Bofinger jedoch offen erklären, warum Leitzinserhöhungen wirklich gerechtfertigt sind.



Prof. Dr. Peter Bofinger (Bild: Uni Würzburg)

Bildungsminister Markus Blume interviewt Prof. Alicia von Schenk

Am 29. Juni 2023 unterzeichneten in München Markus Söder, Markus Blume und Michael Piaolo gemeinsam mit den Präsidentinnen und Präsidenten der bayerischen Hochschulen die Rahmenvereinbarung Hochschulen 2023 bis 2027.

Eine besondere Rolle kam hierbei Juniorprofessorin Alicia von Schenk zu. Sie ist eine der jüngsten Professorinnen und Professoren Bayerns. Stellvertretend für den akademischen Nachwuchs beantwortete sie im Interview-Setting Fragen von Wissenschaftsminister Markus Blume.

Im Interview erzählt sie über ihren Schritt nach Würzburg und über die Vorteile des Standorts Bayern. Zur Zukunft der bayerischen Hochschulen betonte Alicia von Schenk die langfristigen Zeitdimensionen, in denen Universitäten denken sollten. Weiterhin sieht sie einen Dualismus, notwendige Transparenz, Qualitätsstandards, offene Wissenschaftskommunikation und gesellschaftlichen Transfer von Forschung. Den [ausführlichen Artikel](#) finden Sie im einBLICK.



Wissenschaftsminister Markus Blume (Bild: stmwk bayer, © Steffen Böttcher), Prof. Dr. Alicia von Schenk (Bild: Uni Würzburg)

Prof. Zwick referierte auf der 7. Fachkräftekonferenz Mainfranken

Die Transformation der Berufe ist in vollem Gange. Tätigkeitsprofile verändern sich massiv und für Mitarbeitende entsteht erheblicher Qualifizierungsbedarf. Durch das neue Weiterbildungsgesetz soll die Weiterbildungsbereitschaft von Beschäftigten und Unternehmen gestärkt werden. Auf der [7. Fachkräftekonferenz](#), einer Kooperation der Allianz für Fachkräfte Mainfranken und transform.RMF, wurde am 19.07.2023 mit Expertinnen und Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aufgezeigt, wie Unternehmen ihre Mitarbeitenden auf dem Weg in die digitale Transformation mitnehmen und Fachkräfte an sich binden können. Die Veranstaltung richtete sich an Personalverantwortliche in mainfränkischen Unternehmen.

Einer der Referenten war Prof. Dr. Thomas Zwick, Inhaber des Lehrstuhls für BWL, Personal und Organisation, Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Er hielt einen Vortrag über die „Bindungswirkung von betrieblicher Weiterbildung“ und stellte Ergebnisse seiner Studie vor.



Prof. Dr. Thomas Zwick (Bild: Uni Würzburg)

Thomas Haas bezieht Stellung zu den EU-Vorschlägen für einen digitalen Euro

Am 28.06.2023 erschien ein [Interview auf Tagesschau24 mit Thomas Haas](#), Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Dr. Peter Bofinger, zum Thema „digitaler Euro“. Er erklärte zunächst den Unterschied zwischen einer Zahlung mit EC-Karte und dem digitalen Euro. Dann ging er auf die Anonymität der Bargeldzahlung ein und verglich auch die Sicherheitsstandards der verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten. Insbesondere sollte seiner Meinung nach ein Gegengewicht zu den elektronischen Zahlungssystemen wie PayPal usw. geschaffen werden, denn Abhängigkeiten von diesen – überwiegend amerikanischen Systemen – sollten vermieden werden. Wenn beispielsweise der Zugang zu diesen Zahlssystemen wegfallen würde, hätten die Europäer ein großes Problem. Da für den digitalen Euro die Eröffnung eines weiteren Kontos erforderlich ist, das sowohl die Banken als auch die Nutzer zusätzlich pflegen müssen, schlägt er ein Europäisches Zahlungssystem unter Mitwirkung der EZB und europäischer Banken sowie Zahlungsdienstleistern vor, das ohne Eröffnung eines weiteren Kontos genutzt werden kann, ähnlich wie die bereits gut funktionierenden amerikanischen Systeme, die einfach auf das bereits vorhandene Bankkonto zugreifen können. In einigen Ländern, wie z. B. in Schweden oder Brasilien, gibt es bereits solche von der Zentralbank initiierten Systeme.



Thomas Haas im Interview auf Tagesschau24 (Bild: Tagesschau24)

Double-Degree-Programme für den Master-Studiengang International Economic Policy (IEP)

Ein Double-Degree-Programm ist ein integrierter internationaler Studiengang, der zum Teil an der Universität Würzburg und zum Teil an einer internationalen Partneruniversität stattfindet. Dieses Programm bietet den Studierenden die Möglichkeit, in nur zwei Jahren zwei Masterabschlüsse an zwei Universitäten zu erwerben.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der JMU bietet für Masterstudierende des IEP ein [Double-Degree-Studium](#) entweder mit der Universität Gent, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften und Unternehmensführung, oder mit der Universität Verona, Fakultät für Wirtschaftswissenschaften, an.

Interessierte müssen sich zu Beginn ihres Studiums für dieses Programm anmelden, da sie während aller vier Semester an beiden Universitäten eingeschrieben sind. Sie belegen in der Regel sechs Kurse aus den „Core Electives“ während des Sommersemesters in Würzburg. Dann wechseln sie für ein Jahr nach Gent oder Verona. Nach der Rückkehr wird das Programm mit der Masterarbeit abgeschlossen.

Interview mit Double-Degree-Absolvent Henrik Neumeier

Der 1999 geborene Henrik Neumeier hat sich direkt nach seinem Abitur 2017 am Spessart-Gymnasium in Alzenau für ein Studium der Wirtschaftswissenschaft in Würzburg entschieden. Schon 2018 brachte sich der agile Student als Tutor ein und steht darüber hinaus seit 2021 ehrenamtlich als Mitglied des Buddy Programms der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zur Verfügung. Buddies sind Paten und Ansprechpartner/innen für internationale Studierende an der Fakultät.



Henrik Neumeier in Palermo (Bild: privat)

Nach seinem Bachelorabschluss mit der Note 1,6 ist er seit Oktober 2021 Masterstudent im Double-Degree-Programm an der JMU für „International Economic Policy“ und an der der Universität Verona für „Economics & Data Analysis“ eingeschrieben, das zu seinen Interessen an Coding in Python, R und Matlab passt. Die beiden Auslandssemester absolvierte er mit dem Abschluss „Master of Science/Laurea magistrale (Note 1,3).

Henrik Neumeier ist nicht nur im universitären Umfeld engagiert. Auch im privaten Bereich ist er als ehrenamtlicher Schiedsrichter aktiv und für sein berufliches Vorankommen hat er diverse Praktika absolviert.

Wir bedanken uns bei Herrn Neumeier an dieser Stelle für sein ehrenamtliches Engagement und auch für seine Bereitschaft, uns einen Einblick in sein Studium zu gewähren.

WiWi Fakultät: Was hat Sie bewogen, ein Double Degree Studium zu absolvieren?

Henrik Neumeier: Während meines Bachelor-Studiums verbrachte ich ein Jahr in Schweden. Dies hat mir sehr gut gefallen und mir war klar, dass ich auch im Master wieder für ein Jahr ins Ausland gehen möchte. Da dies allerdings wegen der Anrechnung der Kurse etwas umständlich ist, habe ich mich eingehender mit dem Double Degree beschäftigt. Dies ermöglicht ein Jahr im Ausland, die Anrechnung ist von vornherein klar und on top erhält man sogar noch einen zweiten Abschluss. Dies hat mich dann relativ schnell überzeugt.

WiWi Fakultät: In welchem Land waren Sie?

Henrik Neumeier: Ich war letztes Jahr in Italien, um genauer zu sein in Verona.

WiWi Fakultät: Wieso haben Sie sich für dieses Land entschieden?

Henrik Neumeier: Zum einen bietet die Fakultät „nur“ zwei Double Degree Programme an, Gent in Belgien und Verona in Italien. Zum anderen war ich in meiner Kindheit oft mit meiner Familie in Italien im Sommerurlaub. Daher bin ich seit klein auf ein Italien Fan und die Entscheidung war leicht getroffen. Außerdem hat mir das konkrete Programm in Verona mit einem Schwerpunkt auf „Data Analysis“ besonders zugesagt.

WiWi Fakultät: Welche kulturellen Unterschiede sind Ihnen aufgefallen?

Henrik Neumeier: Das erste, das mir aufgefallen ist, ist die Herzlichkeit und Offenheit der ItalienerInnen. Dies hat sich insbesondere bei meinen MitbewohnerInnen und KommilitonInnen gezeigt. Stets freundlich und hilfsbereit und für jeden Spaß zu haben. Außerdem kann ich das „Vorurteil“ bestätigen, dass in Italien alles etwas entspannter und gelassener angegangen wird. Dies zeigte sich beispielsweise durch flexible Unterrichtszeiten oder auch einen etwas ungezwungenen Umgang mit den ProfessorInnen.

WiWi Fakultät: Was bringt Ihnen der doppelte Abschluss?

Henrik Neumeier: Der Würzburger VWL Master „International Economic Policy“ ergänzt sich gut mit dem Master aus Verona in „Economics & Data Analysis“. Der Schwerpunkt in ökonomischen Methoden durch Kurse wie „Machine Learning“ und „Time Series and Forecasting“ kam mir dabei sehr entgegen. Der zweite Abschluss in Italien bringt insbesondere dann Mehrwert, wenn man in Italien arbeiten oder promovieren möchte. Und ganz allgemein zeigt der doppelte Abschluss potentiellen Arbeitgebern, dass man fachlich gut aufgestellt ist und auch bereits Auslandserfahrungen gesammelt hat.

WiWi Fakultät: Wie war die Betreuung vor, während und nach Ihrem Aufenthalt durch die Fakultät?

Henrik Neumeier: Die Betreuung durch Frau Briglmeir und Prof. Fehr auf Würzburger Seite und durch Prof. Zoli auf Verona Seite ist sehr gut. Es wird klar und frühzeitig kommuniziert, sodass organisatorische Hürden leichtgenommen werden können. Die Betreuung kann ich also wirklich nur loben.

WiWi Fakultät: Welches Erlebnis ist Ihnen in besonderer Erinnerung geblieben?

Henrik Neumeier: Ein einzelnes Erlebnis herauszuheben ist nicht ganz einfach. Ich habe tolle Freunde gefunden und viele schöne Erfahrungen gesammelt. Besonders eindrucksvoll waren allerdings zwei Abende, an denen ich mit einigen KommilitonInnen typisch italienisch essen gegangen bin. Es gab regionale Bigoli mit verschiedenen Soßen zum endlos probieren. Dies kombiniert mit einem leckeren Wein und 20 ItalienerInnen am Tisch hat die Abende wahrlich besonders gemacht.

Von Würzburg in die Welt

Was arbeiten Absolventinnen und Absolventen der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU)? Um Studierenden verschiedene Perspektiven vorzustellen, hat die Geschäftsführerin des zentralen Alumni-Netzwerks, Michaela Thiel, ausgewählte Ehemalige befragt. Anfang Juni 2023 war Dr. Lukas Kagerbauer an der Reihe.

Alumnus Dr. Lukas Kagerbauer hat an der JMU Wirtschaftswissenschaft studiert. Am 1. Januar 2023 hat er den Posten des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers der IHK Würzburg – Schweinfurt übernommen. Seit 2015 übernimmt er Lehraufträge am Lehrstuhl für Ökonometrie und Statistik

Lesen Sie [das ausführliche Interview im einBLICK](#).



Dr. Lukas Kagerbauer (Bild: IHK Würzburg/Schweinfurt)

Podcast „5 „Arbeit - Bildung – Zukunft“ von Lukas Kagerbauer

Lukas Kagerbauer ist nicht nur der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, er ist auch der „Vater“ des Podcasts „Arbeit – Bildung – Zukunft“. Hier gibt es Einblicke und Tipps für KMU. In seinem [Podcast #5 Ende Juni](#) stellte er Prof. Dr. Jana-Kristin Prigge, Juniorprofessorin für Digitales Marketing und eCommerce, die Fragen „Wie können KMU erfolgreich Social-Media nutzen und welche Ziele werden damit verfolgt?“ und „Wie erreicht man Aufmerksamkeit bei potenziellen Kunden und wie baut man eine Marke bei Social Media auf, um darüber Mitarbeiter zu akquirieren?“

Zusammengefasst empfahl Prof. Prigge die aktive Präsenz, die Wahl der Plattform, Authentizität und Zielgruppe sowie Kreativität und KI. Schließlich riet sie noch, Geduld zu haben und von anderen zu lernen. Diese Podcast-Episode bietet viele Beispiele und Anregungen, die KMUs dabei helfen können, digitale Marketingstrategien aufzubauen und umzusetzen.



Prof. Dr. Jana-Kristin Prigge (Bild: Lukas Kagerbauer)

Herr Kagerbauer hat außerdem den [Podcast # 7](#) mit Prof. Dr. Frédéric Thiesse produziert. In diesem geht es um digitale und mobile Bezahlverfahren.

Prof. Dr. Frédéric Thiesse ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Systementwicklung. Er gibt Einblicke in den Wandel der Zahlungsgewohnheiten, insbesondere bei jüngeren Generationen, sowie in die Bedeutung von Payment Service Providern wie PayPal im E-Commerce. Darüber hinaus geht es um Innovationen im Zahlungsverkehr, wie Händler-Apps, Payment Links und Giro Codes, die den Zahlungsprozess für Kunden vereinfachen und verbessern können. Ebenfalls diskutiert werden Sicherheitsaspekte von Mobile Payment Verfahren wie Google Pay und Apple Pay im Vergleich zum Bargeld.



Prof. Dr. Frédéric Thiesse (Bild: Lukas Kagerbauer)

Wussten Sie schon...?

... dass die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät durch einen Förderverein namens „Georg-von-Schanz-Gesellschaft e.V.“ Unterstützung findet?

Der Förderverein setzt sich für die ideelle und finanzielle Förderung von Forschung und Lehre an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Würzburg ein. Dies erreicht er durch die Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Er fördert den Kontakt zwischen den Angehörigen der Fakultät, ihren Studierenden und Absolvent:innen und unterstützt den Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zwischen Wissenschaft und Praxis.

Dazu engagiert er sich für die Bildung eines starken Netzwerkes von Freund:innen und Förderern bzw. Förderinnen der Fakultät, organisiert unter anderem wissenschaftliche und praxisbezogene Veranstaltungen, bietet ideelle und finanzielle Unterstützung bedürftiger oder hervorragender Studierender und unterstützt die Karriereplanung der Studierenden und Absolvent:innen der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Auch die jährliche Veranstaltung „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ wird von der Georg von Schanz Gesellschaft mitorganisiert. Aus wissenschaftlichen Analysen erwachsen wichtige Ansätze für den Umgang mit betriebs- und volkswirtschaftlichen Herausforderungen in der Praxis. Um die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis gezielt zu fördern, unterstützt der Förderverein Wissenschaftler der Fakultät und regionale und überregionale Unternehmen, Verbände, Vereine sowie sonstige Organisationen bei der Gestaltung und Ausrichtung gemeinsamer Projekte. Neueste Entwicklungen aus der Wissenschaft sollen so stärker in die Praxis transferiert werden.

Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen

Schreib- und Fachtutor:innen-Ausbildung

Datum: 07. – 11.08.2023

Uhrzeit: 12:30 – 17:00 Uhr

Ort: Schreibzentrum der JMU

IT-Schulungen des Rechenzentrums – die Sommerangebote

Bis zum Semesterbeginn im Herbst bietet das Rechenzentrum zahlreiche IT-Schulungen zu Themen wie Excel, Word, Photoshop, SPSS, R, HTML, TYPO3 und vieles mehr an. Die Kurse und die Skripte des Herdt-Verlages sind für Studierende kostenlos. Anmelden können Sie sich über den [Kursshop](#).

Eine chronologische Übersicht über weitere Termine und Veranstaltungen der JMU oder anderer Einrichtungen finden Sie tagesaktuell im [Online-Kalender](#) der JMU oder direkt bei folgenden Anbietern:

[Alumni Verein](#) (insbesondere Veranstaltungen für aktive und ehemalige Studierende, Mitarbeitende sowie Professorinnen und Professoren)

[Botanischer Garten](#) (insbesondere Ausstellungen, Führungen und Pflanzenkunde mit Verkauf)

[Career Centre](#) (insbesondere Unterstützung von Studierenden bei der Vorbereitung auf den Berufseinstieg und beim Erwerb berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen)

[Fachschaft WiWi](#) (insbesondere Termine und Veranstaltungen für Studierende)

[Familienservice der JMU](#) (insbesondere Beratungsangebote für Mitarbeitende und Studierende zu Themen wie Schwangerschaft und Kindererziehung bis hin zu Pflege Angehöriger)

[Gesunde Hochschule](#) (insbesondere ein umfassendes Gesundheitsmanagement für Uniangehörige)

[Profi Lehre](#) (insbesondere Unterstützung von Lehrenden bei der Vorbereitung diverser Lehrangebote, wie Stimmtraining, Kommunikationstraining und Vieles mehr)

[Rechenzentrum](#) (Unterstützung Studierender und Mitarbeitender insbesondere durch Kurse zu diversen Softwareanwendungen wie beispielsweise Excel, Indesign, Typo3 und Vieles mehr)

[Schreibzentrum](#) (insbesondere Unterstützung beim effizienten Lesen und Erstellen wissenschaftlicher Texte)

[Servicezentrum Forschung und Technologietransfer SFT](#) (insbesondere Unterstützung bei Existenzgründung, Patentwesen, Technologietransfer und Forschungsförderung)

[Studierendenvertretung](#) (insbesondere Themen rund um die Belange der Studierenden)

[Treffpunkt für ausländische Akademikerinnen und Akademiker](#) (insbesondere Aktivitäten, um ausländischen Gästen die Eingewöhnungszeit zu erleichtern und Kontakte herzustellen)

[Universitätsbibliothek](#) (Alles rund um das Thema Bücher und insbesondere bei der Literaturrecherche)

[Zentrale Studienberatung](#) (insbesondere Unterstützung für Studieninteressierte und Studierende, beispielsweise bezüglich Studienwahl, Studienbewerbung, Einschreibung, Fachwechsel, Zweit-/Doppelstudium und Vieles mehr)

Allgemeine Termine im Sommersemester 2022

Verwaltungszeitraum

01.04.2023 – 30.09.2023

Interessantes aus der Universität

Chinas Sozialkreditsystem und dessen Auswirkungen auf Deutschland

Das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Vom Vorreiter lernen? Eine multidisziplinäre Analyse des chinesischen Sozialkreditsystems und seiner Auswirkungen auf Deutschland“ ist abgeschlossen. Ziel des Projektes war, die Chancen und Risiken der von China ausgehenden digitalen Transformation und deren Auswirkungen auf Staat, Unternehmen und Gesellschaft in Deutschland zu untersuchen. Zum Abschluss des Projektes organisierte das China Kompetenzzentrum der Universität Würzburg gemeinsam mit dem Bayrischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation am 29.06.2023 eine öffentliche Veranstaltung, an der die Auswirkungen des Sozialkreditsystems für Deutschland diskutiert wurden.

An der Podiumsdiskussion nahmen neben Professorin Dr. Chen Mo (TU München) und Prof. Dr. Omar Ramon Serrano Oswald von der Universität Bern auch Frau Xie Sishi, Projektleiterin bei der Sinolytics GmbH sowie Sinologin Prof. Dr. Doris Fischer vom [Lehrstuhl China Business and Economics](#) (JMU) teil. Einen ausführlichen Bericht finden Sie im [einBLICK](#).



Xie Sishi (Bild: CCCUW)

Staatsverfassung steht über Völkerrecht: Mit einem neuen Gesetz will China die Weltordnung ändern

Unter dem obigen Titel hat Sinologe Björn Alpermann, Professor für Moderne Sinologie an der JMU, im Tagesspiegel vom 30.06.2023 einen [Gastbeitrag](#) veröffentlicht. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. Menschenrechte und Minderheiten in der Volksrepublik China.

Alleinherrscher Xi sichert seine wachsende Macht rechtlich. So wurde ein Gesetz zu Chinas Außenbeziehungen erlassen, in welchem die Volksrepublik ihren Anspruch auf eine Rolle als Weltmacht formuliert und die Umgestaltung der globalen Ordnung definiert.

Die in Xis Ideologie propagierte „Schicksalsgemeinschaft der Menschheit“ soll bei der Umgestaltung einer neuen Weltordnung zentral sein. Nach seiner Vorstellung muss globale Sicherheit „gemeinsam, umfassend, kooperativ und nachhaltig“ sein – klingt unverdächtig. Doch eben diese Deutung nutzen Chinas Staatsmedien, um der Nato die Schuld für den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine zuzuschieben.

Unter Verweis auf die „Gesetzmäßigkeit“ rechtfertigt China Verstöße gegen Bürgerrechte. Beispiele sind die „Deradikalisierung“ muslimischer Minderheiten in Umerziehungslagern in Xinjiang oder das Nationale Sicherheitsgesetz in Hongkong.

Diese innerstaatliche Kontrolle soll nun auch auf die internationalen Beziehungen angewandt werden. Die Weltgemeinschaft sollte aufhorchen – und sich darüber klar werden, wie sie mit diesen Entwicklungen umgehen will.



Prof. Dr. Björn Alpermann (Bild: Uni Würzburg)

Ein Superbau für Künstliche Intelligenz

Aktuell entsteht auf dem Campus Hubland Nord das neue Institutsgebäude „Künstliche Intelligenz“. Auf einer Nutzfläche von rund 2.100 Quadratmetern werden moderne Forschungsräume, Seminarräume, Büros für Professor:innen und Mitarbeitende sowie Besprechungsräume mit hoher Nutzungsflexibilität errichtet. Die Kosten für das Gebäude belaufen sich auf 13,35 Millionen Euro, die bauliche Fertigstellung ist für diesen Sommer geplant. Der Neubau ist ein Projekt der Hightech Agenda Bayern (HTA plus).

Die Neubaumaßnahme stellt städtebaulich einen wichtigen Baustein für die Entwicklung des Campus Hubland Nord dar. Das Gebäude ist am künftigen neuen Zugang zum Campus entsprechend des Rahmenplanes positioniert. Mehr dazu finden Sie im [einBLICK](#).



Wissenschaftsminister Markus Blume (Bild: Staatliches Bauamt Würzburg)

News aus dem Rechenzentrum zu WueData

Die Anforderungen an einen transparenten und nachhaltigen Umgang mit Forschungsdaten wurden sukzessive erhöht. Dazu gehört auch, die Daten am Projektende nach den FAIR-Prinzipien abzulegen („Findable“), zugänglich („Accessible“), interoperabel („Interoperable“) und nachnutzbar („Reusable“) Daher steht nun allen Wissenschaftler:innen der JMU „[WueData](#)“ zur Verfügung, in dem sie ihre Forschungsdaten veröffentlichen können.

Warnhinweis aus dem Rechenzentrum zur neuen IT-Angriffsvariante „Quishing“

Der Begriff Quishing setzt sich aus den Wörtern QR-Code und Phishing zusammen. Statt Links werden vertrauens-erweckende QR-Codes verwendet, um Menschen dazu zu bringen, sensible Informationen preiszugeben oder Mal-ware auf ihre Geräte herunterzuladen. Quishing ist eine wachsende Bedrohung, die schwer zu erkennen ist.

Das Rechenzentrum empfiehlt, QR-Codes an öffentlichen Orten mit Vorsicht zu verwenden und, wenn möglich, QR-Code-Scanner mit integriertem URL-Prüfer, der warnen kann, wenn eine Website verdächtig aussieht. QR-Code-Scanner, die direkt auf die Webseite weiterleiten, sollten nicht verwendet werden. Bevor sensible Daten eingegeben werden, sollten sich Anwender vergewissern, dass es sich um eine legitime Website handelt. Achten Sie auf Anzeichen für eine sichere Verbindung, wie z. B. das Schlosssymbol in der Browserleiste. Eine weitere Empfehlung ist die Aktualität der Geräte, denn die neuesten Software-Updates können dazu beitragen, vor bekannten Sicherheitslücken zu schützen.

Ausführliche Informationen finden Sie im [Newsletter des Rechenzentrums](#).

Termine und Veranstaltungen aus Würzburg und Umgebung

Würzburger Hafensommer noch bis 06.08.2023

Die schwimmende Bühne in der beeindruckenden Industriekulisse am Alten Hafen hat schon so manchen internationalen Star nach Würzburg gelockt. Dieses hochkarätige [Kulturfestival](#) präsentiert knapp 3 Wochen täglich Musik, Kabarett und Theater. Insbesondere Weltmusik und Jazz stehen neben der unverwechselbaren Aussicht auf dem Programm. Karten gibt es in der Tourist Information & Ticket Service im Falkenhaus am Markt und online.



Kulisse Hafensommer (Bild: Stadt Würzburg, FB Kultur)

Ringparkfest vom 04. bis 06. August 2023 im Klein Nizza

Würzburgs grüne Lunge verwandelt sich zum 26. Mal in den Austragungsort des vermutlich stimmungsvollsten und gemütlichsten Bürger- und Familienfestes der Region: Im [Ringpark](#), genauer im Klein Nizza, trifft Livemusik auf Biergarten-Feeling und Kinderfest auf Info-Pavillon. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Bei Baum- und Denkmalführungen sowie am Stand des Gartenamts gibt es Wissenswertes über den Ringpark zu erfahren.



Ringparkfest (Bild: Stadt Würzburg, Alexander Porzelt)

Veganmania Straßenfest, 12.08.2023

Mit der Veranstaltung zeigt der Verein „[Veganes Würzburg e.V.](#)“ von 10:00 bis 19:00 Uhr auf dem unteren Markt, dass ein Leben ohne tierische Produkte möglich ist. Eine kostenlose Plattform informiert über eine bessere und gerechtere Welt für alle Lebewesen. Außerdem zeigen zahlreiche Stände, wie vielfältig und lecker die pflanzliche Küche ist. Vegan sein betrifft aber nicht nur das Essen, das erfahren die Besucher an den Non-Food-Ständen, die Alternativen aus den Bereichen Kleidung, Kosmetik und vieles mehr zeigen.



(Bild: Veganes Würzburg e.V.)

Weinparade Würzburg von 24.08. - 03.09.2023

Im Jahr 2002 wurde die [Weinparade](#) vom Verein Würzburger Festwirte e.V. ins Leben gerufen, geboren durch die Idee, Weine aller Qualitätsstufen bis hin zum Eiswein auszuschenken. Dazu gibt es ein Speisenangebot, das den Weinen auf Augenhöhe begegnet. Genießen Sie über 100 Weine im offenen Ausschank, gepaart mit einem Speisenangebot, das sonst wohl kein Weinfest zu bieten hat, mitten im wunderschönen Würzburg.



Weinparade (Bild: Verein Würzburger Festwirte e.V.)

Stein-Wein-Fest, Hofkeller, Juliusspital, Bürgerspital von 30.08.-09.09.2023

Genießen Sie Fränkische Weinkultur mit zwölf Weinsorten von den drei größten Weingütern Würzburgs: Staatlicher Hofkeller, Weingut Juliusspital und Weingut Bürgerspital zusammen mit kulinarischen Köstlichkeiten und jeden Abend Live-Musik. Das [Stein-Wein-Fest](#) am Wengert in Würzburg. Feiern Sie fränkische Weinkultur am Fuße einer der besten Weinlagen Deutschlands.



Stein Wein Fest (Bild: Jules Würzburg)

Interessantes aus Würzburg und Umgebung

Würzburger Startup Preis 2023: Das sind die Gewinner!

Am 3. Juli fand in der Blauen Halle bei va-Q-tec die Vergabe des [8. Würzburger Startup](#) Preises statt. In der hochkarätig besetzten Jury war auch Dr. Cornelia Kolb vertreten, die an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät studiert und promoviert hat. Es wurden die Gewinner in den Kategorien „Local Hero“ und „Global Hero“ ermittelt. Zusätzlich hatten auch die rund 200 Zuschauer die Möglichkeit, ihre Stimme abzugeben und somit aktiv an der Entscheidung teilzunehmen.

Durch den Abend führte Johannes Keppner von Radio Gong. Oberbürgermeister Christian Schuchardt begrüßte als Schirmherr die Gäste und betonte die beeindruckende Gründungsszene in Würzburg.

In der Kategorie „Local Hero“ setzte sich das Unternehmen [MainSteckerSolar](#) durch. Das Unternehmen bietet Rundum-Sorglos-Pakete von Solaranlagen an und überzeugte sowohl die Jury als auch das Publikum.

In der Kategorie „Global Hero“ setzte sich [Web Inclusion GmbH](#) mit ihrem Produkt „Eye-Able“ durch, ein Unternehmen, das mit seiner Software einen barrierefreien Zugang zum Internet ermöglicht.

Die Gewinnerteams wurden mit einem Preisgeld von jeweils 1.000 Euro belohnt und erhalten zusätzlich kostenloses Coaching durch die Aktivsenioren. Die Mediengruppe Mainpost stiftete zudem einen Gutschein über 10.000 Euro Mediabudget.

Wer eine Idee für ein digitales Startup hat, kann sich für den nächsten Track des [Würzburg Accelerator](#) bewerben, der im Oktober 2023 startet. Dort wird Gründerinnen und Gründern dabei geholfen, in fünf Monaten aus einer Idee ein Geschäftsmodell zu entwickeln.



Die Jury des 8. Würzburger Startup Preises, 3. von links: Cornelia Kolb (Bild: ZDI)

Noch mehr Start-up-Nachrichten: Scoutbee zählt zu den aussichtsreichsten KI-Start-ups in Deutschland

Das [appliedAI Institute](#) for Europe veröffentlicht jährlich und 2023 bereits zum 6. Mal die deutsche KI-Startup-Landschaft – Deutschlands wichtigste und umfangreichste Analyse der KI-Startup-Szene. Ziel ist es, die KI-Startup-Landschaft in Deutschland zu beleuchten, die Nutzung von KI voranzutreiben und mehr Möglichkeiten für Partnerschaften zwischen Startups und Unternehmen zu schaffen. Zudem soll auch das allgemeine Wissen über angewandte KI verbessert werden. Unter den 508 deutschen Start-ups sind auch drei mainfränkische Gründungen dabei: BOT-friends, snapADDY und [Scoutbee](#). Letzteres hat es sogar in die 2023 erstmalig erstellte Liste der 20 meistbeachteten deutschen KI-Startups geschafft.

Erfolgsgeschichte aus Würzburg - 20 Jahre „Asterix uff Meefränggisch“

Mit „Asterix un di Marktbärbel“ erscheint bereits der siebte [Mundart-Band auf Mainfränkisch](#). Gleichzeitig feiern die beiden Würzburger Übersetzer Kai Fraass und Gunter Schunk ihr 20-jähriges Jubiläum.

Am 18. November 2003 erschien der erste mainfränkische Mundart-Band „Dour de Frangn“. Es folgten „Di Frache der Ehre“ (2004), „Da boxe di Beudel“ (2006), „Asterix un di Wengert-Scheer“ (2011), „Asterix un di Schlächtbladdn“ (2017) und zuletzt „Asterix un di Schbessarträuber“ (2021). Über 110.000 Exemplare wurden laut der Egmont Comic Collection von den ersten sechs Bänden verkauft. Damit ist „Asterix Uff Meefränggisch“ die mit Abstand erfolgreichste Asterix-Mundartausgabe.

Der neue Mundart-Band ist „eine turbulente Geschichte um die oberfränkische Braukunst und die meefränggische Superkraft durch den legendären „Mädschigg-Schobben“ – Frankenwein als fränkische Antwort auf den berüchtigten Zaubersack der Gallier. Zum Jubiläum von „Asterix uff Meefränggisch“ soll es auch wieder eine Neuauflage des Mädschigg-Schobbens in Form eines Frankenweins geben. Diesmal wird es ein Silvaner mit eigenem Etikett vom Weingut Bürgerspital sein.



Asterix uff Meefränggisch (Bild: Egmont Comic Collection)

Ihnen gefällt unser Newsletter? Dann empfehlen Sie uns weiter!

[Hier geht es zur Anmeldung!](#)

Wichtige Links und Impressum

Wichtige Links

Homepage der Fakultät:

<https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de>

Informationen zu den Bachelor-Programmen:

<https://go.uniwue.de/ba>

Informationen zu den Master-Programmen:

<https://go.uniwue.de/mas>

Informationen zum Auslandsstudium:

<https://go.uniwue.de/wiwi-outgoings>

Anmeldung und Archiv Newsletter:

<https://www.wiwi.uni-wuerzburg.de/sonstiges/newsletter/>

News der Fakultät gibt es auch über unsere Social Media-Kanäle:

Facebook	@wiwiuniwue	https://www.facebook.com/wiwiuniwue/
Instagram	@wiwiuniwue	https://www.instagram.com/wiwiuniwue/
LinkedIn	@wiwiuniwue	https://www.linkedin.com/school/wiwiwue/
Tiktok	@wiwiuniwue	https://www.tiktok.com/@wiwiuniwue
Youtube		https://www.youtube.com/channel/UC1W9BnhBIRD7e3ZDtMIR7hg

Impressum

Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,

Sanderring 2, 97070 Würzburg

Bettina Wagner, Öffentlichkeitsarbeit, Raum: 293

Telefon: +49 931 31-80064, E-Mail: info@wiwi.uni-wuerzburg.de